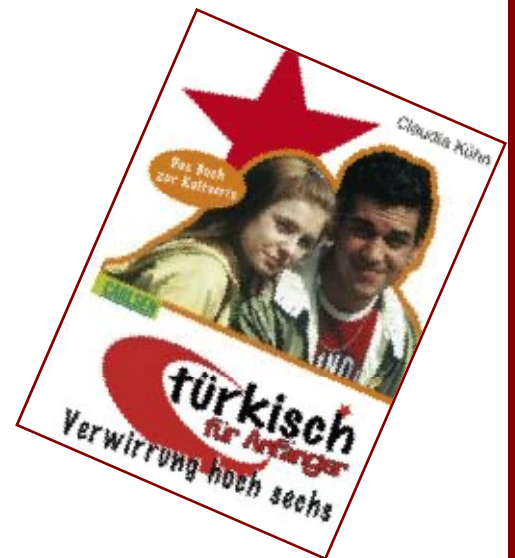


Claudia Kühn türkisch für Anfänger Das Buch zur Kultserie

Bd. 1: Meine verrückte Familie
Bd. 2: Verwirrung hoch sechs



Carlsen 2007, je 8,95 €

Vom 14. bis 31. März 2006 liefen in der ARD 12 Folgen der Serie „türkisch für Anfänger“ – nicht schlimm, wer sie verpasst hatte, konnte sie ab Donnerstag, dem 8. März 2007, noch mal sehen und im Anschluss daran wurden 24 weitere Folgen (ab 27. März) gezeigt. Mittlerweile gibt es die Staffel auch auf DVD zu kaufen.

Wie es mit den Öztürk-Schneiders weiter ging, brachten die Dreharbeiten für die dritte Staffel im Frühjahr 2008. Ausgestrahlt wurden neue Folgen mit Geschichten um Liebe und multikulturelle Katastrophen rund um die berühmte Fernsehfamilie aus Berlin ab Herbst 2008. In der Zwischenzeit konnten die Fans die Bücher zur Serie lesen. Mittlerweile ist die letzte der bislang 52 Folgen gelaufen, und wer sich mehr darüber informieren will, kann dies unter www.daserste.de/tuerkischfueranfaenger/default.asp tun. Da gibt es zum Beispiel eine Rückschau über die Folgen, mit Beschreibung des Inhalts, reichlich Bildmaterial aus den Filmen und ausführlichen Infos zu den Darstellern. Neue Folgen sind zurzeit nicht geplant, obwohl 1,5 Mio. Zuschauer die dritte Staffel sahen, das entspricht einem Marktanteil bei den jungen Zuschauern von 14 bis 29 Jahren von gut 11 %.

Die Geschichte ist im Grunde rasch erzählt: Der türkische Kriminalbeamte Metin, harmoniebedürftig, verliebt sich in die deutsche Psychotherapeutin Doris, konfliktträchtig; die ist liebenswert, aber so total konfus, dass sie eigentlich selbst ihr bester Kunde sein müsste. Lena, 16, und ihr jüngerer Bruder Nils, 13, stehen Knall auf Fall vor dem Problem damit klarzukommen, dass Metin und Doris durchaus willens sind, eine eigene Familie zu gründen, und 14 Tage später wohnen sie bereits in Metins Haus. Umso schlimmer, als Lena auf einmal ihr Zimmer mit Yagmur, einer streng gläubigen Muslima, teilen will, die nicht ohne Kopftuch gehen will und sich jeden Morgen um 5:30 vom Gesang des Muezzin wecken lässt. Dann legt sich diese auf den Gebetsteppich (und manchmal schläft sie dabei auch ein).

Und dann sind da noch Cem, der große Bruder Yagmurs, der sich das Zimmer mit nackten Weibern tapeziert hat, und sein Freund Costa. Cem ist ein Ekel. Leider ein Ekel mit sehr schönen Augen und einem Mund, den man – vielleicht – sogar küssen könnte, falls man überhaupt jemals auf solch eine Idee käme.

Lena beschließt, der Familie zu zeigen, wie erwachsen sie ist. Sie will nicht länger in Bibi-Blocksberg-Bettwäsche schlafen und Blümchenunterhosen tragen. Ein Freund muss her. Der begegnet ihr in Axel aus ihrer Klasse, der aber zufällig in Behandlung bei ihrer Mutter ist. Wenn sie ihn nur leidenschaftlich genug küsst, wird ja wohl jeder glauben, dass er ihr Freund ist. Und damit Cem nicht länger – wie Axel vermutet – hinter Lena her ist, beschließt sie, diesem eine Freundin zu besorgen, in Gestalt Chings, einer jungen Chinesin.

Soweit die Ausgangssituation in der Familie Öztürk-Schneider, die genügend Konfliktstoff in sich birgt.

Von Claudia Kühn sind gerade rechtzeitig zum Start der alten und neuen Folgen im Fernsehen die ersten beiden Bücher der Kultserie als Taschenbuch erschienen, und wenn sich auch oft genug das sogenannte „Buch zum Film“ als schlappes Remake erweist, so muss man hier von einem absoluten Volltreffer sprechen, wenn man die Bücher aus der Sicht der Jugendlichen sieht.

Locker und flott erzählt Claudia Kühn die Geschichte der Öztürk-Schneider-Familie, ohne jede falsche Scheu vor Problemen und Vorurteilen, in denen natürlich beide Teile der Multikulti-Familie befangen sind. Und damit übernimmt auch der jugendliche Leser zunächst mal die problem- und vorurteilsbehaftete Sicht seiner Altersgenossen und fühlt sich absolut verstanden, kann sich mit wem auch immer in der Familie identifizieren. Kein Erwachsener, der da berichtet und mahnt, tolerant zu sein, die anderen zu verstehen, Ausländer zu mögen. Nein – hier kann sich Lena, aus ihrer Sicht in Ich-Perspektive erzählt, so richtig in ihren negativen Gedanken und Wünschen entfalten. Gags und Pointen folgen Schlag auf Schlag, aber nicht wie in der Sitcom, sondern schon handlungs- und problemorientiert und immer ein bisschen tiefer gehend.

Dass das immer ein bisschen an der kommenden Wirklichkeit vorbei geht, nervt sie natürlich, aber zugleich wird ihr dabei mehr und mehr der Wind aus den Segeln genommen. Sie hasst Yagmur, aber trotzdem kann sie sie hin und wieder verstehen, und manchmal fallen ihr Parallelen ein, Parallelen zu sich selbst oder zu anderen, und es geht ihr ein kleines Licht auf, das es für Yagmur und Cem vielleicht auch nicht so lustig ist. Viele Szenen sind trotz ihrer lustig-unterhaltsamen Form absolut geeignet, beim Zuschauer/ Leser Verständnis für die jeweils andre Partei zu wecken, Probleme erst einmal als solche zu erkennen, vor allem, wenn zwei soziokulturelle Bereiche so unvermittelt aufeinander stoßen.

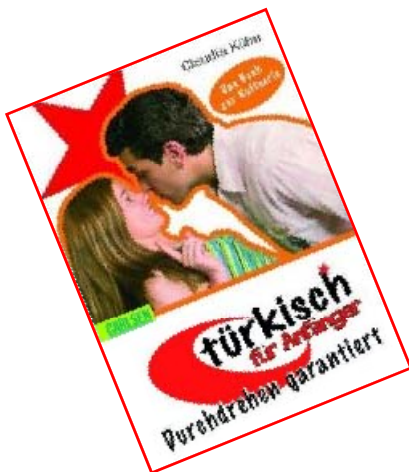
Jedes Kapitel im Buch entspricht einer Folge. Einige Szenen aus dem Film sind dem Buch auf Glanzseiten und in Farbe beigeheftet. Missverständnisse von vorn bis hinten prägen die Ereignisse, und die sind so turbulent und witzig-humorvoll gestaltet, dass man sie einfach in ihrer Darstellung genießen muss. Dabei haben beileibe nicht alle mit dem deutsch-türkischen Verhältnis zu tun; viele Szenen bieten einfach den ganz normalen Alltag von Jugendlichen, in der Schule, in der Familie, in der Freizeit.

Nein, das ist keine hohe Literatur, was hier geboten wird, aber genau der Stoff, der Jugendliche interessiert, die sonst den ganzen Nachmittag und Abend vor der Glotze sitzen. Familienserien, meist in Form von Daily Soaps aus den USA, haben nicht umsonst Konjunktur: Hier können sich Jugendliche mit all ihren Problemen wiedererkennen, fühlen sich ernst genommen, identifizieren sich mit den anderen, finden vielleicht sogar dabei einen

Teil von sich selbst. Sie lernen sich in andere hineinzusetzen, ihre Gefühle mitzuteilen, sich über ihre eigenen Handlungen und Emotionen klarer zu werden. Hier finden sie ihr Lebensgefühl und holen sich Rat, für das „richtige Leben“, oder sie haben Teil an einem Leben, das ihnen in Wirklichkeit verschlossen ist.

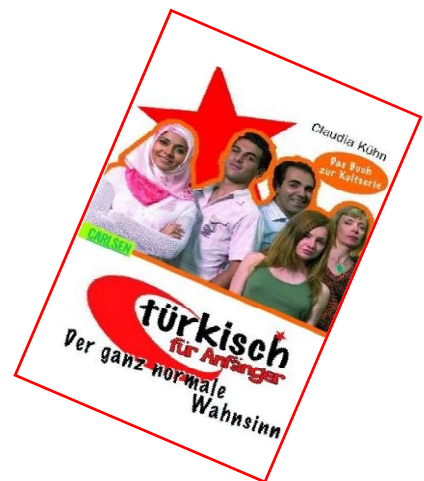
Und wenn dieser Stoff, diese soziologische Familienanalyse dann noch so ansprechend und unterhaltsam dargeboten wird, dann – ja, dann könnte es sein, dass das Buch eine echte Konkurrenz wird zur TV-Serie. (Astrid van Nahl)

Mittlerweile sind Band 3 und 4 erschienen.



Bd. 3: Durchdrehen garantiert
Bd. 4: Der ganz normale Wahnsinn

Carlsen 2008, je 8,95 €



Kein Wunder, dass Lena nicht mehr weiß, was sie denken soll. Eigentlich ist sie ja mit Axel zusammen. Der ist ja auch ganz lieb und süß, aber wenn Lena richtig überlegt, dann ist es Cem, den sie wirklich will. Ja richtig, Cem – der prollige Türke, der mit seiner Schwester Yagmur und seinem Vater Metin neuerdings bei Lena und ihrer Mutter Doris wohnt. Nur ist es gar nicht einfach, erstmal zuzugeben, dass sie Cem mag und das dann Axel das auf schonende Weise beizubringen. Im Gegenteil: Lenas zarter Versuch, ihn loszuwerden, treibt Axel zu einem Selbstmordversuch (na ja, er stößt zufällig mit einem Radfahrer zusammen, das weiß Lena aber nicht) und jetzt ist sie ja wohl verpflichtet, ihm beizustehen, egal was kommt.

Lenas Mutter Doris kann da nur beipflichten. Der arme Junge hat schließlich keine Eltern mehr. Kurzer Hand nimmt sie ihn in die Familie auf und denkt auch noch, Lena damit eine Freude zu machen. Falsch gedacht, denn Lena und Cem hatten gerade vereinbart, unmoralisch zu sein und eine Affäre anzufangen, das machen die Leute im Fernsehen schließlich auch permanent. Aber auch das ist viel leichter gesagt, als getan, denn schließlich soll es ja keiner erfahren. Weder Axel, der sich jetzt mit Cem ein Zimmer teilen muss, noch der Rest der Familie, der wahrscheinlich eh nur mehr als entsetzt wäre.

Also geht der Alltag – zumindest oberflächlich – wie gewohnt weiter. Freudsche Versprecher wie „Ist er nicht niedlich“ rutschen Lena zwar manchmal raus, aber ein „Ich hasse dich, du Vollidiot“ oder „Guten Morgen, Arschloch!“ gleichen das ihrer Meinung nach sehr gut aus; soll ja keiner Verdacht schöpfen.

Wären ihre eigenen Liebesprobleme mal die einzigen, die Lena hat. Aber nein, ihre Stiefschwester Yagmur hat einen heimlichen Verehrer, Lenas kleiner Bruder Nils gilt plötzlich als hochbegabt und Doris und Metin denken daran zu heiraten. Heiraten? Die glückliche Multikulti-Familie spielen? Nein danke, denkt sich nicht nur Lena.

Natürlich kommt am Ende doch wieder alles anders als geplant; Lena führt es hauptsächlich darauf zurück, dass ihr einfach das „Schlampengen“ fehlt, um ihren Freund zu hintergehen, ein heimliche Affäre anzufangen und dazu noch alle im Haushalt zu belügen. Und dann wird Axel auch noch aufdringlich, will endlich mehr als nur Händchenhalten und das am besten so schnell wie möglich. Wie Cem, der Axel eh nicht leiden kann und von Anfang an vermutet, dass mit ihm was nicht stimmt, reagiert, kann man sich ja denken...

Wie schon die beiden ersten Bände ist auch der dritte Band sehr lustig geschrieben und vermittelt dem Leser das Gefühl, direkt in Lenas Kopf gucken zu können. Auf amüsante Weise werden unterschiedliche Themen behandelt, in erster Linie natürlich die Liebe, aber auch Familie, Erwachsenwerden, Freundschaft, Schule...

Ein Muss für alle Fans der TV-Serie, aber ebenso für jeden anderen Leser amüsant, der gerne die Gedanken und Erlebnisse eines etwas verrückten Mädchens liest und sich mit ihr den Kopf zerbricht, wie sie es nur schaffen soll, gleichzeitig glücklich zu sein und das Richtige zu tun.

Das einzige Manko an diesem Band: Die in der Mitte abgedruckten Fotos der TV-Serie, die Ausschnitte aus der Handlung zeigen sollen, sind hier leider mit denen aus Band 4 vertauscht worden. Somit sieht man in Band drei bereits, was in Band 4 passieren wird, während man in Band 4 lediglich sieht, was einem ohnehin schon bekannt ist.

Lenas Leben wird einfach nicht einfacher, auch nicht in Band 4 der Reihe. Im Gegenteil könnte man sagen. Nicht nur, dass sie noch immer hoffnungslos in Cem verliebt ist, der aber nichts mehr von ihr wissen will, nachdem er sie mit Axel ertappt hat. Nein, der Rest der Familie scheint auch langsam aber sicher verrückt zu werden. Lena kann sich nicht einmal in Ruhe im Bad einschließen, um darüber nachzudenken, wie sie am besten sterben sollten, denn da hocken abwechselnd beinahe alle Mitglieder ihrer Multikulti-Familie. Zum Beispiel ihre Mutter Doris, die sich zu hässlich fühlt, um bei der Hochzeit mit Metin ein hübsches Brautkleid zu tragen, und ohnehin Angst hat, sich erneut dauerhaft zu binden. Die Weddingplannerin, die ihre Schwester anschleppt, macht das auch nicht besser, sondern bringt Doris sogar dazu, sich ein Brautkleid in braun und als Essen Würstchen zu wünschen. Dass Metin davon nicht angetan ist, kann man sich vorstellen. Und auch Yagmur sitzt öfters als gedacht im Badezimmer und weint. Warum? Weil sie Angst hat, ihre Internetbekanntschaft „Verliebt-in-Neukölln“ kennenzulernen. Zwar schreibt er ihr wunderschöne Gedichte, schickt Rosen und macht ihr im Chat Komplimente, aber wer ist er im wahren Leben? Und was würden ihr Vater und ihr Bruder sagen, wenn sie herausfänden, dass sie heimlich in einen fremden Mann verliebt ist?

Dann wäre da auch noch die strenge Christin Ulla. Lena lernt sie eher durch Zufall kennen, Ulla knallt ein riesiges Holzkreuz gegen das Auto von Lenas Mutter und geht danach irgendwie davon aus, dass Lena und sie die besten Freundinnen sind. Ist natürlich weit gefehlt, wie soll sich die arme Ulla auch im Haushalt der Familie Schneider-Öztürk zurecht-

finden? Lena und Doris als bekennende Atheisten, der Rest Muslime? Nein, da will sie Lena doch lieber helfen, sich an Cem zu rächen, indem sie ihn erst spitz macht und dann eiskalt abserviert, um ihm zu zeigen, dass er doch nicht jede haben kann. Aber wie immer, wenn Lena einen Plan hat, läuft auch hier etwas gewaltig schief.

Dass nach über einem Jahrzehnt dann auch noch Lenas Vater plötzlich in der Küche steht und dann auch noch Ulla und Lena verwechselt, ist einfach zu viel. Schlimmer kann es nicht werden? Oh doch, natürlich kann es das, denn jetzt versucht nicht nur Doris Lenas Liebesglück mit schamanischem Hokusfokus, Krafftieren und innerem Frieden auf die Sprünge zu helfen, sondern auch ihr Vater Markus mischt sich ein und das mit fatalen Folgen...

Der Leser darf gespannt sein auf die Folgebände, auch wenn er schon im Fernsehen gesehen hat, wie sich die Geschichte weiterentwickelt! (Ruth van Nahl)